



Im Verlage der Essendartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 67. Montag, den 19. August 1816.

Stettin, vom 15ten August.

Zu den großen und edlen Männern, deren Tod der Staat und besonders die Provinz Pommern, in diesem Jahre zu betrauern hat, gehört vorzugsweise der Königl. Preuss. Geheimne Staats- und Justiz-Minister Eberhard Julius Wilhelm Ernst von Nassow.

Was dieser Edle der Provinz, während seines 20-jährigen Vorstandes bei der Königl. Regierung, (jezt Ober-Landes-Gerichte) der Lehn-, Kanzlei, dem Consistorio, dem Vormundschafft-Collegio und im Fache der Gesetzgebung, leistete, und wie er auf die ganze Justizverwaltung der Provinz vortheilhaft einwirkte, ist in zu frischen Andenken, als daß es schon jetzt in Erinnerung gebracht werden dürfte.

Seiner mündlichen und schriftlichen Anleitung zum praktischen Dienst, verdankt der größere Theil der, in der Provinz angestellten Geschäftsmänner, ihre Ausbildung. Sein Beispiel von rastloser und uneigennütziger Thätigkeit wirkte auf seine Untergobene stärker, als alle Befehle. Seine Geisteskräfte widmete er zunächst seinen Amtsgeschäften, und die Stunden der Erholung, der leidenden Menschheit. Seine Tage berechnete er nach den vollbrachten edlen und guten Handlungen. Die Einnahme aus seinen litterarischen Arbeiten, bestimmte er, vorzugsweise, zur Unterstützung der Nothleidenden. Schon im Jahr 1795 überließ er, als achter Patriot, prunk- und anspruchlos, wie sein ganzes Leben war, den damaligen Regimenteren von Rüchel, von Bayreuth, von Wülicher, von Birch, von Klinskofsky, von Würtemberg, von Hieberstein und mehreren einzelnen Bataillons, die bedeutende Summe von 1643 Rthlr. 12 Gr., um damit kranke und verwundete Vaterlandsvertheidiger zu pflegen. Im Jahr 1796 ließ er den Soldatenfrauen des Regiments Rüch, zur Reise nach Warschau 30 Rthlr., einem geistlichen Offizianten 60 Rthlr. und einem andern Civil-Offizianten 30 Rthlr. zur Unterstützung auszahlen. Im Jahr 1797 errichtete er eine eigene Dispositions-Casse zu wohlthätigen Zwecken, und besonders zur Unterstützung

kranter, und ohne ihre Schuld unglücklicher Justiz-Offizianten, so wie deren Wittwen und Waisen, und ernannte bei seinem, im Jahr 1798 erfolgten Eintritt in das hohe Staats-Ministerium, den damaligen Regierungs-Rath, jetzigen Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten von Hempel, zum Curator dieser Cassé. Nach seiner, im Jahr 1800 gemachten Bestimmung, sollte diese Cassé aus den, von ihm angewiesenen Fonds, bis zur Summe von 2000 Rthlr. anwachsen, und nur die Zinsen der belegten Capitalien sollten zu dem bestimmten wohlthätigen Zweck verwandt werden. Diese Absicht war bereits im folgenden Jahr erreicht, und so mancher Unglückliche verdankt der wohlthätigen Stiftung, Unterstützung und Hülfe in der Noth. Noch kurz vor seinem Tode überließ der edle Mann, durch den Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten von Hempel, dem Ober-Vormundschafft-Collegio die Summe von 200 Rthlr. um sie einer, unter dessen Ober-Vormundschafft lebenden häßtigen und Unterstützung würdigen Familie zuzuwenden, deren resp. Mann und Vater, bei einem Pommerschen Linien-, oder Landwehr-Regiment oder Detachement Freiwilliger, in einem der Jahre 1817, 14 und 15 vor dem Feinde geblieben, oder an seinen Wunden gestorben ist. Diese Unterstützung ist, der Bestimmung des Gebers gemäß, einer edlen und hülfbedürftigen Familie zugetheilt worden.

Schon diese wenigen Züge bezeichnen den hohen Werth des großen und edlen Mannes. Noch mehr aber enthalten alle Archive der Collegien, welchen er im Leben als Chef vorstand, Denkmäler seiner Größe und Güte, so unvergänglicher als Erz und Marmor seyn werden.

Publicanda.

Eingetretene Umstände verhindern, daß der vor dem Herrn Regierungsrath Wolberrmann auf den 17ten d. M. anstehende Licitations-Termin, zur Sicherung des Brod- und Jourage-Verpflegungs-Bedarfs, für die

im Departement der unterzeichneten Regierung, befindlichen Truppen, am gedachten Tage abgehalten werde. Diese Pictation wird vielmehr am 26sten d. M., vor dem ernannten Commissario Herrn Regierungsrath Wolbermann stat. haben, und können der Bedarf für die in dem Publikando vom 27sten v. M. vermurkten Perioden sowohl als die Contracts-Bedingungen, in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung, täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, eingesehen werden. Jede durch höhere Bestimmung eintretende fernstellige oder materielle Veränderung, Hinsichts dieses Geschäftes, wird vor dem aufgesetzten Termine, auf eben die Art zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Stettin den 10ten August 1816.

Königl. Preuss. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Im Gefolge des, die Sicherung des Truppenverpflegungs-Bedarfs vom 1sten November c. bis zum 1sten November 1817 betreffenden Publikandi vom 10ten dieses, wird hiermit bekannt gemacht, daß die darin angeordnete Pictation am 26sten August c. nicht stat. haben, vielmehr die Einreichung von Submissionen, welche der desfallsigen Eingabe verschlossen beilegen müssen, und zwar in der Art erwartet wird, daß

- 1) die Gebote für die Bedarfs-Quantität, wenn solche in die Magazine eingeliefert werden sollen, und
- 2) die Gebote für Einzelne Portionen und Rationen, schwere und leichte, wenn solche von dem Entrepreneur direct, ohne Dazwischenkunft eines Magazin-Behörde, sondern unter alleiniger Controlle der Regiments-Oekonomie-Commissarien an die Truppen vertheilt werden, darin enthalten sind.

Die also gestellten Submissionen müssen bis zum 26sten d. M. eingehen, wo der Abschluß von dem ernannten Commissario, Herrn Regierungsrath Wolbermann, geschehen soll. Stettin, den 19ten August 1816. Königl. Preuss. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Berlin, vom 17. August.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Commissions-Rath Kötter zum ersten Justizrath und Commissarius perpetuum im Frankensteinischen Kreise, und den Justiz-Commissarius Busch zum zweiten Justizrath und Commissarius perpetuum im Münsterbergschen und Reichsbachischen Kreise, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Breslauer Ober-Landesgerichts-Referendarius Aloysius Coghö, ist zum Justiz-Commissarius in Schmiedeberg bestellt worden.

Berlin, vom 15. August.

Se. Maj. der König haben dem Grafen v. Harden-

berg auf Hardenberg, in Gemäßheit normaliger Ersetzung, den Königlich Preussischen St. Johannis-Orden zu verleihen geruht.

Bei der am 10ten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 34ter Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 40770. nach Biecherode bei Friedländer. 2 Gewinne von 600 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 50251. nach Raumburg a. d. Saale bei Kaiser, und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 55398. 3 Gewinne von 300 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 5789. 23624. und 31827. nach Düsseldorf bei Horn, nach Rönigsberg in Preußen bei Zurchard, und nach Stettin bei Fischer; und 4 Gewinne von 150 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 3349. 50099. 22637. und 21630. nach Breslau bei H. Holschau sen.; nach Düsseldorf bei Levi; nach Ekerfelde bei Bogen; nach Königsberg in Preußen bei Müller, und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 4765.

Die Ziehung der Zweiten Klasse dieser 34ten Lotterie ist auf den 14ten September d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12. August 1816.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.
Schwering. Heinrich.

Carlsbad, vom 9. August.

Am 1ten, Abends nach 8 Uhr, sind Se. Maj. der König von Preußen im erwünschten Wohlsein, ganz in der Stille, incognito, unter dem Namen eines Grafen von Rappin, als unter welchem Allerhöchstdieselben auch in der hiesigen Babelsbe aufgeführt sind, hier eingetroffen und in dem schon früher für Sie gemietheten und zu Höchsthohem Empfang eingerichteten, auf der Wiese gelegenen sogenannten heinenen Hause, abgetreten. Nach am Abend der Ankunfts fand sich Se. Durchlaucht der Staatskanzler Fürst Hardenberg bei Se. Majestät ein. Heute erschienen Se. Majestät das erste Mal am Fräunnen und fingen die Kur an.

Aus der Grafschaft Mansfeld, vom 3. August.

Die vaterländisch-literarische Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld, welche beabichtigt, Dr. M. Luther's ein würdiges Denkmal zu errichten, konnte sich seit dem Ausbruch des Krieges 1806 bis jetzt nur wenig verhalten und ihre Sorgfalt war nur darauf gerichtet, die ihr anvertrauten Summen zu sichern und zu erhalten. Bei aller angewandten Mühe konnte sie nicht vermeiden, daß ihre Papiere unter der aufgedrungenen fremden Regierung an ein Drittheil ihres Werths, gleich andern, herabgesetzt wurden; sie verdankt es aber der Gropmuth und Gnade ihres rechtmässigen Monarchen und allverehrten Königs, dieselben wieder zu ihrem früheren Werthe erheben zu sehen, und kann jetzt allen Verehrern Luthers, welche ihr Haternehmen durch ihre Theilnahme unterstützen, die Versicherung geben, daß die im Anzuge des Jahres 1807 belegten 23000 Rthlr. nicht nur noch vorhanden, sondern auch durch die hinzukommenden Zinsen fast auf 30000 Rthlr. vermehrt sind. Die Gesellschaft hat ihren früheren Vorsteher, den Prediger Schner, welchen der unglückliche Ausgang des Krieges aus ihrer Mitte entfernte, von neuem mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, und ersucht daher alle Verehrer Dr. Luthers, sich in dieser Hinsicht an denselben — in Schwarz bei Wura zu wenden. Sie hat Se. Königl. Majestät von Preußen unterm 12ten Juli allergnädigsten Bericht über die Lage der Sache erstattet und unterm 20sten Juli in einem Cabinetsschreiben die baldreichste Versicherung

erhalten, daß Allerhöchstdieselben mit Rücksicht über die Ausführung des eingereichten Plans Erbiß bestimmen würden. Sobald die Bestimmung erfolgt, wird die Gesellschaft Nachricht davon geben: Sie schmeichelt sich mit der Hoffnung, zum Reformations-Jubiläum 1817 wenigstens den Grund zu der Anstalt legen zu können, welche zu Ehren des großen Mannes errichtet werden soll; sie bittet ergebend und dringend, daß diejenigen seiner Verehrer, welche früher mit so vielem Eifer und Theilnahme das Unternehmen begünstigten und beförderten, jetzt um so eifriger zur Ausführung desselben mitwirken wollen, da der Zeitpunkt dazu so nahe herangerückt ist.

Frankfurt, vom 7. August.

Da sämtliche Gesandte zum Bundestage noch nicht wieder angelangt, sondern bis heute nur 6 der Herren gegenwärtig waren, so hat der Anfang der Präliminair-Conferenzen nicht, wie es die Absicht war, den 5ten statt finden können, ist aber gegenwärtig bestimmt auf den 12. August angesetzt worden, und es sind Einladungsschreiben an die fehlenden Gesandten ergangen, wärend des 9ten hier wieder einzutreffen.

Bis dahin werden auch die Handwerker, die an dem Session-Zimmer, an der Canzlei und dem Archiv-Zimmer arbeiten, mit ihrer Arbeit fertig seyn. Wenn nun nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten, so wird die feierliche Eröffnung des Bundestags selbst den 19ten statt finden, da sämtliche anwesende Gesandte der Meinung und einverstanden sind, in 2 bis 3 Conferenzen alles abmachen zu können, was der Eröffnung des Bundes vorhergehen muß.

Dem Vernehmen nach sollen von Oesterreichischer Seite solche Vorschläge gemacht werden, daß die Geschäfte gründlich und schnell ausgearbeitet werden können, und es ist nicht denkbar, daß die noch zurückkehrenden Congress-Angelegenheiten den Bundestag aufhalten sollten.

Großbritannien.

Lord Ermeuth verließ London vorgestern Abend, um sich nach Portsmouth zu begeben, wo man fortwährend thätig an Ausrüstung seiner Flotte arbeitet. Die Bombenschiffe Hella, Furie und Infernal sind aus der Themse nach Portsmouth gesegelt, um zu ihm zu stoßen; andere Schiffe wird er im Vorbeisegeln von Plymouth mitnehmen.

Man hat Truppen nach Newport und Caerlon schicken müssen, da sich unter den entlassenen Eisenhütten-Arbeitern Unruhen zu zeigen anfangen. Aus ähnlicher Ursache sind Kavallerie-Abtheilungen nach Abergavenny und Beacan marschirt.

Der Lordmayer von London und das Polizeiamt in Bowstreet sind jetzt mit Untersuchung einer kürzlich entdeckten strafbaren Verbindung unter mehreren niedern Vorkriegsagenten beschäftigt, die seit zwei Jahren genohat waren, junge Leute durch dritte Personen zu Diebstählen und andrer Verbrechen zu verleiten, ihnen sogar dazu Gehälten zu verschaffen, und dann sie zu denunziren und als Zeugen gegen sie aufzutreten, um die den Angebern versprochene Belohnung zu erhalten.

Einer der in den Gewässern von Cadix kreuzenden südamerikanischen Kaper hat, ob er gleich nur 90 Mann und 6 Kanonen führt, bis Anfang dieses Monats fünf zum Theil reich beladene spanische Schiffe weggenommen, und die Mannschaft auf neutralen Schiffen nach Cadix geschickt.

Ein Schreiben aus Paris im Courier versichert, die Polizei habe nunmehr ausgemittelt, daß die in Lord

Wellingtons Keller gekündene Patronen englische gewesen wären.

London, vom 2. August.

Die Gerüchte wegen eines nahen Kriegs mit America sind durch einen neuen Umstand vermehrt worden. Die hitzige Regierung hat nämlich dem Transport-Amte Befehl gegeben, auf Xloyds Caffeehaufe folgende Anzeige zu machen:

Vom Transport-Amte, den 21. Juli 1816.

„Es werden Schiffe gesucht, um die unten angegebenen Vorräthe wegzubringen, nämlich um Kriegsbedürfnisse nach Canada zu schaffen, welche sich auf 5000 Tonnen Gebült belaufen. Die Anerbietungen dazu müssen am nächsten Sonnabend, den 2ten August, gemacht werden.“

Um den Eindruck zu schwächen, welchen diese Anzeige machte, wird gesagt, daß diese Kriegsbedürfnisse nicht zur Vollendung einiger bei den Landesen von Canada angelegten Festungswerke, theils um Erlaß der in dem Brande der Baracken von Quebec verbrannten Kriegsvorräthe nöthig sei. Dagegen sagt man, mit beiden würde es nicht solche Eile haben, wenn alles so ganz friedlich ausfiele. Americaner, welche kürzlich aus ihrem Vaterlande hier eingetroffen sind, sagt ein hiesiges Blatt, versichern einmüthig, daß ein Krieg mit Spanien sehr möglich sei, indem die Spanische Regierung auf eine neue Botschaft der Americanischen Regierung, wodurch die Abtretung von West-Florida bestimmt gefordert worden, eine ausweichende Antwort gegeben habe; daß aber ein Krieg mit Großbritannien nicht gesucht, indessen nicht abgelehnt werden würde.

Die ministerielle Abend-Zeitung, the Sun, versichert, daß die Vorbereitungen zum Kriege in Canada und auf den Landesen eine Folge der frühern Vorbereitungen von Seiten America's sind, um auf den Landesen eine überlegene Flotte zu bauen; daß aber die Finanzen von America keinen Krieg zuließen.

Die Anzahl der Kanonen, welche für Canada bestimmt sind und zu deren Einschiffen die Ordre schon gegeben worden, beträgt 836.

Die Britische Eskadre unter Lord Ermeuth's Commando war am letzten Sonntage schon in der Gegend von Calmouth an der äußersten Landspitze von England.

Der Staatsbote, Herr Lathford, ist am letzten Dienstage mit Depeschen aus Petersburg hier eingetroffen. Da er die größte Eile gebrauchte, um bald hier zu seyn, so hält man den Inhalt der Depeschen für sehr wichtig, und heute sagt schon das öffentliche Gerücht, daß Se. Majestät, der Kaiser, die Russischen Truppen aus Frankreich zurückgerufen habe, was aber gänzlich un gegründet ist.

Dem Gerüchte zufolge, wird Lord Wellington am nächsten Dienstage nach Frankreich zurückkehren. Wenigstens hat Lord Wellington diese Antwort auf eine Einladung der Bürgerkammer von Bath zu einem Mittagsmahl gegeben, daß er am 6ten August England, oder Eglintonham wenigstens, verlassen werde. Der Herzog, Lord Wellington, hat überhaupt die häufigen Einladungen so viel möglich abgelehnt.

Der Herzog von Wellington ist jetzt in London und speisete gestern bei Herrn Arbuthnot zu Mittag. Lord Liverpool, Castlereagh, Bathurst und mehrere Minister waren gegenwärtig.

Der Speculationsgeist ahnet schon den nahen Krieg mit America; aber die Preise Americanischer Waaren, welche noch immer den Kriegspreis tragen, steigen noch

nicht. Salpeter ist indeß um 6 Schilling per Ctr. gekiegt. Nicht eher, als bis Truppen von hier eingeschifft werden, darf man an einen Krieg mit America denken.

London, vom 6. August.

Die Nepalesen, in dem Herzen ihres Landes von der Britisch-Ostindischen Armee angegriffen, schlossen eiligst Frieden, um die Hauptstadt und Festung Ruckwampoor, in welcher die Schätze des Nepaul Rajah verwahrt sind, zu retten. Folgendes ist das Nähere:

Aus der außerordentlichen Regierungs-Zeitung von Calcutta. Fort William, den 15. März 1816.

„Da der Friedensvertrag zwischen der Britischen Regierung und dem Rajah von Nepaul, welcher am 2ten December 1815 zu Segorley unterzeichnet und am 9ten December von dem Regierungs-Conseil ratificirt ward, endlich von dem Rajah ratificirt worden ist und die Ratificationen am 4ten März gegdrißig ausgewechselt sind, so wird hiemit eine Abschrift des Vertrags zur allgemeinen Nachricht mitgetheilt:

Friedens-tractat zwischen der Ostindischen Compagnie und Mahara Sah Bisam Sah, Rajah von Nepaul u. s. w.

Da ein Krieg zwischen der Ostindischen Compagnie und dem Rajah von Nepaul entstanden ist und beide Theile gegenseitig geneigt sind, die Verhältnisse des Friedens und der Freundschaft wieder herzustellen, welche vor dem Eintreten der neulichen Differenzen zwischen den beiden Staaten obwalteten, so sind die folgenden Friedens-Bedingungen geschlossen worden: Art. 1. Es soll ein immerwährender Friede und Freundschaft zwischen der Ostindischen Compagnie und dem Rajah von Nepaul bestehen. 2. Der Rajah von Nepaul entsagt allen Ansprüchen auf die Länder, welche der Gegenstand der Disputation zwischen den beiden Staaten vor dem Kriege waren, und erkennt das Recht der Ostindischen Compagnie in der Souverainetät über diese Länder. 3. Der Rajah von Nepaul tritt hieburch der Ostindischen Compagnie auf immer das unten erwähnte Gebiet ab. 1) Das Ganze der Marschen zwischen den Flüssen Kali und Napti. 2) Das Ganze der Marschen zwischen den Flüssen Napti und Gunduck. 3) Das Ganze der Marschen zwischen dem Gunduck und Coosah, wo die Autorität der Britischen Regierung schon eingeführt war oder jetzt eingeführt wird. 4) Alle Marschen zwischen den Flüssen Weilchee und Leefah. 5) Das ganze Gebiet zwischen den Gebürgen auf der Ostseite des Flusses Weilchee mit Einschluß der Forts und der Ländereien von Nagree und des Passes Naacareate, welcher von Morung in die Gebürge führt, nebst dem Gebiet und Ländereien bei diesem Passe und Nagree. Dieses Gebiet soll innerhalb 40 Tagen von den Boordsch-Truppen geräumt werden. 4. Um die Chefs und Berathdars des Nepalesen Staats schadlos zu halten, deren Interesse durch die Veräußerung der in dem vorbeergehenden Artikel abgetretenen Länder leiden möchte, willigt die Britische Regierung ein, zwei Tausend Rupien jährlich als Pension an solche Chefs zu bezahlen, welche von dem Rajah von Nepaul dazu gewährt werden, nach dem Verhältnis, welches derselbe gleichfalls bestimmen wird. Sobald diese Auswahl gemacht ist, sollen Sunds vom General-Gouverneur unterzeichnet und bestätigt für die verschiedenen Pensionen angefertigt werden. 5. Der Rajah entsagt für sich selbst, seine Erben und seine Nachfolger allen Ansprüchen oder Verbindungen mit den Ländern, welche auf der Westseite des Flusses

Kali liegen, und verspricht, sich niemals um diese Länder oder deren Einwohner zu bekümmern. 6. Der Rajah von Nepaul verspricht, niemals den Rajah von Siccem in dem Besitz seines Landes zu belästigen oder zu beunruhigen, sondern willigt ein, wenn einige Differenzen zwischen dem Staate von Nepaul und dem Rajah von Siccem entstehen sollten, daß dieselben dem Gutachten der Britischen Regierung unterworfen werden sollen, deren Entscheidung der Rajah von Nepaul nachzuleben sich anbeischig macht. 7. Der Rajah von Nepaul verpflichtet sich hieburch, niemals einen Britischen Unterthan oder den Unterthan irgend eines Amerikanischen oder Europäischen Staats in seine Dienste ohne Briskimmung der Britischen Regierung zu nehmen und zu behalten. 8. Um die Verhältnisse der Freundschaft und des Friedens zwischen den beiden Staaten zu sichern und zu befördern, ist man übereingekommen, daß accreditirte Gesandte von jedem Staat an den Höfen derselben gegenseitig residiren sollen. 9. Dieser Vertrag von neun Artikeln soll innerhalb 15 Tagen, vom heutigen Dato an, vom Rajah von Nepaul ratificirt werden.

Segorley, den 2ten December 1815.

(Unters.) Bradshaw, Oberst, Lieutenant.

Risser Soomo Guiral.

Chunder Secur Opadeah."

Die Subscription für die brodtlosen Arbeiter in England beträgt jetzt ohngefähr 16000 Pf. St. Unter den Subscribenten befinden sich unter andern Herr Rothschild mit 105. Herr Colquhoun mit 25, Miß Lods mit 20 Pf. St. &c.

Lods's Liste enthält heute Abend folgende Anzeige:

Bahla, den 7. Juni.

„Eine Americanische Escadre, aus 2 Fregatten und 2 Kriegs-Schaluppen bestehend, kreuzt jetzt an unsrer Küste, aber wir wissen nicht, zu welchem Zweck."

Die heutige Hofzeitung enthält eine Proclamation, wodurch erklärt wird, daß die Veränderungen des Königl. Hannoverschen Wappens auf allen Staats-Siegeln und Münzen angenommen werden sollen.

Die Prinzessin Charlotte ist wieder hergestellt; dagegen aber befindet sich die Herzogin von Cumberland unpaßlich. Der Prinz von Coburg, welcher an rheumatischen Zufällen heftig gelitten hatte, besuchte gestern schon wieder den Prinz Regenten.

Admiral Cockburn, welcher dieser Tage dem Prinz Regenten über die Lage der Dinge zu St. Helena persönlich Bericht abstattete, hat gerade ein Jahr darauf zugebracht, Bonaparte nach St. Helena zu überbringen und seinen Aufenthalt daselbst einzurichten. Es war am 2ten August des vorigen Jahres, als Admiral Cockburn auf dem Northumberland nach St. Helena absegelte. Admiral Malcolm hat ihn nun im Commands auf dieser entfernten Station abgelöst. Um St. Helena herum kreuzen verschiedene Kriegsschiffe und die Insel Accension wird von der Corvette Zephor bewacht. Bonaparte soll sich, nach den letzten Berichten, wenn ihnen anders zu trauen ist, jetzt in sein Schicksal als Staatsgefangener finden. Wenige Leute bekommen ihn zu sehen, da vorher so viele Formalitäten dabei zu erfüllen sind. Als Herr Warden, Chicurgus auf dem Northumberland, von Bonaparte Abschied nahm, lösete dieser seine Knie-schnallen ab und schenkte sie ihm. Einem andern Officier gab er zum Andenken eine Locke seiner Haare.

In Spanien ist eine Aushebung von 60000 Mann verordnet, welche wahrscheinlich durch den Krieg in Süd-

ameica und durch die Verhältnisse mit Nordamerica veranlaßt worden.

Von der Niederelbe, vom 3. August.

Nach öffentlichen Blättern wird der Großherzog von Toskana ich mit der Prinzessin Charlotte von Bayern (der ersten Gemahlin des Kronprinzen von Württemberg) vermählen.

Der General Maison, der unter den ehemaligen Völkernapoleonischen Generalen Ludwig 18. vorzüglich Treue bewiesen, und dafür das Kommando in Paris, hernach einer Militär-Division erhalten hatte, ist mit seiner Familie nach Aachen gegangen.

St. Petersburg, vom 24. Juli.

Am 27ten d. J. wird die neue Börse eröffnet, bei welcher Gelegenheit die hiesige Kaufmannschaft ein Diner im Börsensaal veranstaltet, dem Sr. Kaiserl. Maj. beizuwohnen geüben werden.

In den ersten Tagen des August-Monats tritt der Kaiser eine Reise nach Moskau und weiter ins Innere des Reichs an; schon werden in Moskau die glänzendsten Anstalten zum Empfange Sr. Majestät getroffen. Von hier werden bereits die Reitperde aus den Kaiserl. Ställen nach Moskau abgefertigt.

Moskau, vom 15. Juli.

Gestern Morgen fand Sr. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Weimar, aus St. Petersburg hier angekommen und bei dem Oberbefehlshaber der Cavallerie, General Formassow, abgetrennt. Um 1 Uhr wurden dem Prinzen alle hiesigen Autoritäten vorgestellt. Man vermuthet, daß der Prinz nur 6 Tage hier bleiben wird.

Vermischte Nachrichten.

General Ochterslooy, der mit Erfolg die Nepalesen bekriegt, wird in Ostindien der Wellington des Oken genannt.

Auch in Halle wird eine Turn-Anstalt errichtet; das Königl. Pädagogium dasebst hat 200 Thaler und einen Turn-Platz angewiesen, und die Eröffnung der Anstalt beginnt, sobald die nöthige Einrichtung desselben vollendet ist.

In Jena wird eine Turn-Anstalt errichtet, deren Leitung 2 dort studierende Berliner übernommen haben.

Der Direktor der Veterinairschule Herr Havemann zu Hannover, hat ein Gutachten publicirt, welches auf die Nachtheile aufmerksam macht, die dem Vieh durch den Genuß des Heues von überschwemmten und verschlammten Wiesen bevorstehen. Eines der Hauptbesserungsmittel ist, Salz und Salzwasser dem Vieh einzugeben und dem Futter beizumischen.

In England und Frankreich werden häufig sogenannte Nagelschuhe verfertigt, an denen das Oberleder der Schuhe, statt genäht zu werden, mit kleinen Nägeln auf die Sohle befestigt wird. Diese Nägel werden nicht einzeln, sondern mit Hülfe einer mechanischen Vorrichtung alle mit einander eingeschlagen. Ein solches Paar Schuhe soll länger halten und die Nägel nicht ausgehen. (Der gleichen Nitzschuhe werden auch in Deutschland z. B. in Nürnberg gemacht, und selbst von Frauenzimmern getragen.)

In Hamburg ist in 120 Tagen unmittelbar aus China eine über eine Million Mark geschätzte Schiff angekommen; es hat unter andern 3200 Kisten Thee am Bord.

Anzeigen.

Daß ich die hiesige Handlung George Christian Belchusen, mit allen Activis und Passivis übernommen habe, und solche unter der alten Firma, für meine alleinige Rechnung fortführen werde, zeige ich hiedurch ergebenst an. Stettin den 12ten August 1816.

Joh. Ferd. Belchusen.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, fordere ich alle diejenigen auf, welche noch Rückstände an die Handlung G. C. Belchusen zu berichtigen haben, diese innerhalb acht Wochen an mich einzubringen, sonst ich mich genöthigt sehen werde, die Hülfe der Gerichte gegen sie in Anspruch zu nehmen. Stettin den 12ten August 1816.

Joh. Ferd. Belchusen.

Beethoven, Schlacht bey Victoria, im Klav. -Auszuge, 1 Heft. 8 Gr., nebst andern neuen Musikalien, Guitarren, ächten romanischen Darmsaiten und Dresdner Musikalien, im Bureau de Musique.

Bei meiner Abreise nach Berlin von hier empfehle ich mich meinen hiesigen Anverwandten und Freunden aufs ergebenste. Stettin den 14ten August 1816.

C. L. Wischmann Wittwe,
geböhre Lorenz.

Juwelen- und Perlen-Einkauf.

Unterzeichneter wird bis zum 24ten August von obenstehenden Artikeln für die besten Preise Ankäufe machen, und ersucht die geehrten Herrschaften, sich bis dahin gefälligst zu melden.

J. Salter, große Oberstraße No. 22,
im Hause des Hrn. Kaufmanns Fischky, parterre.

Ein Handlungsdiener, der mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, sucht eine Anstellung auf einem hiesigen Comtoir. Reflectirende wollen gütigst ihre Adresse unter B. versiegelt in der hiesigen Zeitungs-Expedition abgeben.

Es ste ein mit guten Zeugnissen versehener ausgeleitet Sattler gesucht seyn, sich bey dem Militair zu engagiren, so kann sich selbiger bey dem Führer der in Greifswalde an der Ober garnisonirenden Reserve-Escadron des Dragoner-Regiments Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm melden.

In Erwiderung auf mehrere bei mir eingegangene Anfragen wegen Meubles von inländischen Holtern, zeige ich hienit ergebenst an, daß ich nur auf fein gearbeitete Mahagony-Meubles eingerichtet bin, und daher nur auf diese Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständigeres Lager als in früheren Jahren davon halte, so befinde ich mich im Stande, die Aufträge auf alle gangbare Artikel auf der Stelle zu befriedigen. Die Preise stehen ohne weitem Abzug fest, wobei ich nur noch versichere, daß ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles von ganz vorzüglicher Güte zu liefern. Berlin im Monat August 1816.

Heinrich Lindemann,
unter den Linden No. 18.

Unterzeichneter bedarf jährlich eine Parthey neuer gerissener Bettfedern und Daunen. Diejenigen, welche geson-

nen wären, vergleichen in großen oder kleinen Quantitäten gegen baare Bezahlung zu liefern, belieben gefälligst Proben nebst Bemerkung der Preise einzusenden. Zugleich wird bemerkt, daß nur auf die beste, wirklich neue und unversälfchte Waare reflectirt werden kann.

Berlin im Monat August 1816.

Heinrich Lindemann,
unter den Linden No. 18.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere vorgefchtern hier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Stettin den 17ten August 1816.

von Sandrart, Auguste von Sandrart,
Oberst. geb. Reister.

Wir machen unsere Verbindung bekannt.

Karoline Hopoll, Hopoll.
geborene Kaffke.

Todesfall.

Am 10ten dieses Monats traf mich das schmerzliche Loos, meine geliebte Frau durch den Tod zu verlieren. Colditz den 21ten August 1816.

C. Fr. Gade, Amts Rath.

Bekanntmachung.

Es ist das Publicum bereits unterm 29ten May 1809, 30ten May 1810, 16ten May 1814 und 25ten May 1815 durch die Intelligenzblätter der Provinz davon benachrichtiget worden, daß folgende vom Stolschen Departement aufbereitete Zinscheine, in nachbezeichneten Pfandbriefen gebdrt, verlorren gegangen sind, als:

- 1) Labahn, Lauenburgschen Kreises, No. 21 à 100 Rthlr., der dem Seefahrer Johann Schröder in Rismachwin in der Nacht vom 14ten bis 15ten August 1804 gestohlen ist.
- 2) Bremen (b) Lauenburgschen Kreises, No. 7 das Rthlr., der dem Herrn Ammann Rodloff in Wietshorn bei Stargard vor mehreren Jahren verlorren gegangen ist.
- 3) Rosdorf, Lauenburgschen Kreises, No. 22 à 100 Rth., der dem Kaufmann Herrn E. J. Meyer, vormals zu Eörlin, jetzt zu Berlin wohnhaft, verlorren gegangen ist.
- 4) Schluschow (b) Lauenburgschen Kreises, No. 22 à 200 Rthlr., der dem Herrn Cammerer Wegel zu Küssenwalde verlorren gegangen ist.

Da nun die Eigenthümer derselben auf die Amortisation dieser Zinscheine angetragen haben; so werden alle diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben vermögen, solche nachzuweisen und sich hierfür zu melden, aufgefordert, unter der Verwarnung, daß wenn jene Zinscheine nicht spätestens bis zum Weihnachtstermin 1817 zum Vorschein kommen, oder Ansprüche daran rechtsbeständig nachgewiesen werden sollten, selbige für erloschen geschiet und nicht nur der Betrag der Zinsen den sich gemeldeten Eigenthümern aus der Casse gezahlt, sondern denselben auch neue Zinscheine verabsolget werden sollten. Stolpe den 23ten May 1816.

Königl. Preuss. Pommerische Landschafts-Departement-Direction.

v. Blankensee, v. Bonin.

Oeffentliche Vorladung.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen zu dem Preuss. wälder Kreisgericht. Der vorordnete Kreisrichter und Kreisjustiziarus. Ladet auf Ansuchen des Müller Ketel alle diejenigen, welche an das ihm von dem Müller Wessel zu Ladmannsdorfen überlassene und bis Oettr 1831 sich erhaltende Pachtrecht der Wind- und Wassermühle zu Ladmannsdorfen, so wie an diese ihm mit verkauften beladenen Mühlen, und an den für diese Pachtung der Königl. Hochd. Kammer gezahlten Vorschuss, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie sich am 24ten dieses, oder den 14ten oder 25ten September d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht ammelden, und gehörig verbleiben, bei Strafe, daß sie sonst damit durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclustionskenntnis für immer gänzlich werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald den 9ten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts Justizr.
Dr. J. P. S. Richter, Kreisrichter.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in Meßenthin nahe bey Wölitz belegenes ländliches Etablissement, welches in einem Wohnhause von 2 Stuben, Alkoven, 4 Kammern nebst heiler Küche und Stallgebäuden, ferner hinter dem Hause ein großer Baumgarten, worin sich über 200 Stück der besten auserlesenen tragbaren Obstbäume von Kernfrüchten befinden, welche in früheren Jahren der verstorbene Förster Kapflüber angelegt hat, in der gegenwärtigen Fälliger, Schiffszimmermann Daniel Krause, wegen Veränderung seines bisherigen Wohnorts entschlossen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich über diesen vortheilhaftesten Ankauf in Person daselbst zu melden.

Zu veranctioniren in Stettin.

Zum Verkauf eines halben Kutschwagens wird ein Termin auf den 24ten August d. J. auf dem Stadthofe hieselbst Vormittags 11 Uhr angesetzt; wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Stettin den 5. August 1816.

Die Dec. nom. Deputation. Friederich.

Die von uns schon früher angekündigte Auction über 500 Oxhoft St. Croix-Kumm wird morgen den 20sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Speicher No. 52 unfehlbar stattfinden. Stettin den 19. August 1816.

Gebrüder Werner.

Am 20sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der kleinen Dohmstraße unter No. 772 belegenen Hause drei goldene Repetiruhren, eine dreigedäufte goldene Uhr, und eine silberne Repetiruhr, einige goldene Uhr- und Halsketten, eine goldene Schnupstobackdose, mehrere Ringe mit Brillanten und andern achten Steinen, allerlei goldene Petschaften, Tuchnadeln und Ohringe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17. August 1816. Dieckhoff.

Am Dienstag den 20ten August Morgens 9 Uhr, sollen in dem Hause des Kaufmanns Löwe am Heumarkt, mehrere Tuchmacher-Geräthschaften, bestehend in einem spanischen Stuhl, in einigen andern Stühlen und andern Effecten, im Wege der Auction, an den Meistbietenden

öffentlich verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiernächst eingeladen werden.

(Auction) Für Rechnung des Absender sollen am selben dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, an der holländischen Brücke am Bollwerk 20 Orbst weiße und 5 Orbst rothe Franzweine öffentlich verkauft werden.

Auction in Grabow.

Eine Parthei seltene Bretter, Planen, Zersenden, alles sehr gut brauchbar zu den Grabowischen Bauten, soll in beliebigen Easeln auf meinem Hofhofe in Grabow am 20sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Auction am Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Gottl. Walzer.

In der am 20sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr, auf meinem Hofhofe in Grabow angelegte Auction, wird auch eine Parthei gutes eichenen Schiffsholz mit vorkommen, wozu Liebhaber demnach einlade.

Joh. Gottl. Walzer.

Auction über eine Parthei Bassmatten, Sonnenborden 24ten August, Nachmittags 2 Uhr, durch den Richter Herrn Drosien im Hause No. 10 große Oderstraße.

Es sollen den 26ten dieses Monats und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung verschiedene Eichen, an Taschenuhren, Spiegel, Kavaner, Divans, Erble, Commoden, Scheuchen, Comtoirerathschaffen, Kleidungsstücke, neuen Eisenwaaren, als: Cartons, Manikin, Gingham, Pique, auch Bücher, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden veranctionirt werden, und kommen am ersten Tage zwischen 4 und 5 Uhr, eine Dorte und mehrere Baumaterialien, als: Thüren, Fenster, Eisenrath, auch drei Satz neue Hausschrauben, mit vor. Cistina den 27ten August 1826.

Oldenburg, Auctions-Commissarius,
große Oderstraße No. 6.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir haben so eben eine Ladung neuer Citronen directe von Malaga empfangen, welche nur 5 Wochen unterwegens gewesen sind, und offeriren solche zu den billigsten Preisen.

Schberg & Hennig.

Zwei schön gearbeitete Fortepianos, mit englischen Mechanismus, wovon das eine von Mahagony-Holz und vergoldeter Bronze verziert, sind so eben bei mir fertig geworden und stehen zum Verkauf.

Thomas, Instrumentenmacher, wohnhaft in der Junkerstraße No. 1209.

Zwei ganz fehlerlos enalitzte Stuten, hellbraun, 6 und 7 Jahr alte Wittenburger Wagens Pferde, beide ganz compleet geritten, stehen zum Verkauf, in der Breitenstraße in den drei Kronen: nähere Nachrichten darüber ertheilt in meinem Hause Herr Wansow.

Guter Roggen, des
Postart & Gubner, in der
Frauenstraße No. 199.

Gute frische Bomerangen und ganz neue holl. Herlinge sind billig zu haben, des
C. S. Gottschalk.

Schwerer und mittel Duroc-Ayres-Häute, feiner Melis, Caroliner Reis, ostindischen Compagn. Pfeffer, Buchholz, englischen Syror, englisches Vitriolöl, Petersburger Reinfahs, alles in bester Güte und billigsten Preis, des
Johann Gottlob Walzer,
große Oderstraße No. 71.

Englisches vergintetes Blei in Risten von 225 Tafeln ist billig zu haben des
Johann Gottlob Walzer,
große Oderstraße No. 71.

Schöne ganz neue Trauben-Rosinen in großen Trauben, in Kisten und Pfunden, dünnhäutige Crackmandeln sind zu haben, des
C. S. Gottschalk.

Guter Roggen und Hafer billig zu haben, des
Göpfner & Comp.

Jamaica- und St. Croix-Rumm, in Orbst und klein in Gebinden, auch alte Hoch-Saurkraut-Weine, gestohne Lurpenzucker, Portorico-Lavack, Blaubohn, Sauerlach, Seifen- und Lichtensalz, welke Buchten, Pferdehaare, Haufseeds und Küstenbering, sind billig zu haben, des
Leo Postart & Gubner.

Schönen russif. Zuckerkand, Flachse, schottische Herlinge und gebrauchte Matten zu billigen Preisen, des
C. S. Schwedersky,
grünen Paradenplatz No. 517.

Auf den Hof des Kaufmann Herrn Haase am Ziegender ist vorzüglich schöner Beer in großen Tonnen, und Schiffbruch in Kisten von circa 2 Eir. Brutto jetzt nieder vorrätig, und zu billigen Preisen zu haben.

Kauverlauf.

Ich bin willens, mein in der Frauenstraße sub No. 194 belegenes Haus, wozu ein Seitengedäude, Speicher und Hofe dinstlich, zu verkaufen; es eignet sich zum Mälen, Bier und Essig brauen, auch zu Brennerei, auf dem Hofe befindet sich ein guter Brunnen. Kaufsüchtige können es in jeder beliebigen Zeit besichtigen und mit mir unterhandeln.
Gerlich.

Quartier, so zu mietzen gesucht wird.

Es wird ein Quartier von 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzschub gesucht. Den Miether weist die Zeitung-Expedition nach.

Zu vermietzen in Stettin.

In der Starenstraße No. 104 ist die dritte Etage, bestehend aus einer Stube und einigen Kammern und Keller, an einer stillen Gasse zum 1sten October zu vermietzen.

Ein Loos von einer auch zwei Stuben, mit auch ohne Meubel, ist in der Frauenstraße nahe am Schloß für einen einzelnen Herrn zum 1sten October d. J. zu vermietzen. Das Nähere ist in der großen Dohnstraße No. 792 eine Treppe hoch zu erfragen.

Der 1ste und 2te Boden in meinem Speicher No. 60 stehen zum 1sten September zu vermietzen.
C. E. Delbuisen.

BeKanntmachungen.

Ein neuer wohl eingerichteter Zubwagen, wo der Kasten bombirt ist, nebst 2 Rellken, stehen zum Verkauf; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ich habe directe aus Kölln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von echten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser.

Mentze, Breitenstraße No. 398.

Guter holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Citronen, Pomeranzen, feines Lucca-Dehl in Flaschen, Florentiner Weinkeln und Nüßenschen Annes, bei Lischke, Sudßstraße No. 845.

Ich kann jederzeit mit ächte Brannschweiger Würste aufwarten, so wie mit gute dauerbare Citronen, 100 Stück 4 Nthlr. Cour. C. S. Gottschalk.

Mit neuen Rischwein von der besten Güte empfiehlt sich Schörsters.

Mit alle Sorten Weine, Rumm, Bischoff, Rischbrannwein, und Wein-Matrasia, empfiehlt sich,

Michael Schröder,
Strapengießerstraße No. 166.

Mit neuem Petersb. Reindank, Königsb. Schuckenhank und Hansbede, besten Drui, Raf. Glachs, schwed. und schles. Eisen und Blech, Risten und Lätzstahl, neuen Ristenbering, Königsb. Bastmatten und blechern Lösfeln, a 41 Gr. Courant das Duzend, empfiehlt sich J. S. am Ende.

Besten Albarner, großen Berger, Ristenbering und Honduras-Blauholz in großen und kleinen Partbehen zu billigen Preisen, bey Cremat & Augustia.

Feinen Rumm, Bouteillen und Ankerweise, Süßseethran, Meerfalsbthran, braunen Wallfischthran und holl. Süßmilchölase, billigt bey J. S. Lebrecht, Krautmarkt No. 973.

Es wird auf einem Hause ein Capital von 3000 Rth. zur ersten Stelle gesucht; das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Es sind einige reich vergoldete hölzerne Kronen, vorzüglich für Dorfkirchen geeignet, billigt zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um in einigen Tagen auf gemeinschaftliche Kosten nach Danzig zu reisen. Das Nähere im Hotel de Prusse No. 2.

Den 20ten dieses kommen 12 Stück gute Mecklenburger Wagenpferde zum Verkauf in den 3 Kronen an. Stettin den 15. August 1816.

Zu verkaufen.

Ein neues vorzüglich gutes Berliner Fortepiano von Mahagoniholz, welches wenigstens 160 Nthlr. Werth ist, soll wegen baldiger Abreise für 135 Nthlr. ohne weiteren Handel schnell verkauft werden. Auch ist noch ein neues Fortepiano in Lindenkaften für 95 Nthlr. zu haben, auf der Laßadie in den 3 Pohlen.

Marktanzeigen in Stettin.

Mit vorzüglich guter, weißgelichter ächter Dielefelder, Holländischer und dergl. Hanfsainen, ächten Französischen Batist und Linon, empfehlen wir uns zum Verkauf während diesen Markt, unter Zusicherung der billigsten Preise im Hause des Herrn Conditior Regen No. 752 in der Louisenstraße, dem Hotel de Prusse schräge gegenüber und nehmen daselbst auch Bestellungen an.

Brüggenmann & Comp.

Unterzeichnete empfiehlt sich diesen Markt mit einem guten Sortiment, Regen- und Sonnenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle wie auch Leinen, und verspricht die billigsten Preise. Ihre Bude ist in der mittelften Reihe am Ende der rechten Seite. Stettin den 15ten August 1816. Madame Olivier.

Der Hornbrechsermeister J. S. Grabner aus Berlin bezieht diesen Markt zum erstenmal mit einem Sortiment von verschiedenen schönen und modern gearbeiteten Pfeifenröhren eigener Fabrication, wie auch verschiedenen Köpfen u. s. w., und steht in einer Bude in der Louisenstraße am Rogmarkt.

Lotterie.

Zur 1ten Classe 34ster Lotterie, welche den 14ten September gezogen wird, sind die Renovation-Loose, wie auch noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose bey mir zu haben; auch sind noch einige Loose a 1 Nthlr. 1 Gr. zur 39sten kleinen Geld-Lotterie, welche heute und morgen in Berlin gezogen wird. J. C. Kolm in Stettin.

Lotterien-Anzeigen.

Die Gewinn-Liste der ersten Classe 34ster Lotterie ist bey mir vorzufinden und neue Loose zur zweiten Classe, die den 14ten Septbr. d. J. gezogen wird, zu haben, kann auch noch mit einigen Loosen zu dieser Lotterie aufwarten. Stettin den 17. August 1816.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

Zur 39sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung heute in Berlin ihren Anfang nimmt, kann ich noch mit Loose aufwarten. Stettin den 19. August 1816.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publicum zeige hiemit ergebentst an, daß ich die Netirade von Moskau, so wie auch Salomon's Urtheil, und andern in Wachs bossirten Figuren, in Lebensgröße zu zeigen die Ehre haben werde. Der Schauplatz ist am Kohlmarkt im Hause des Herrn Conditior Wetter. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Der Wachsbossirer J. Bianchi.

Die

Kunstreiter, Trampolinspringer, Steiffseil- und Stelzenränger-Gesellschaft.

unter Direction des Herrn Gautier, producirt ihre zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Künste vor dem Berliner Thor täglich des Abends präcise 5 Uhr. Sie bitten um geneigten Zuspruch und hoffen, daß keiner der resp. Zuschauer den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Das Entree ist 12 Gr., 8 Gr. und 4 Gr. st.

Sind zwei Beilagen.

der Königl. Preuss. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 19. August 1816.)

A n z e i g e n.

Schreib-Secretaire, Glaschenken, Camader, Kleider- und Wasch-Secretaire, runde Tische im neuesten Dessain von feinem Mahagony- und Birkenholz, sind zu den billigsten festen Preisen zum bevorstehenden Markt bey mir zum Verkauf. — Zugleich zeige ich dem hiesigen und auswärtigen respectiven Publicum, die in der Nothwendigkeit gefehlt werden, Sägge kaufen zu müssen, hienüt ergebenst an, daß alle Sorten Säge von eichen gekehlten, bis zu ganz ordinären, stets bey mir fertig zu bekommen sind.

Der Tischler-Amtsmeister Freyschmid
in Stettin, kleine Wollweberstraße No. 728.

Ich habe meine Tuchhandlung meinem Sohne Carl Gottfried Brausen übergeben, und wird derselbe solche von dem heutigen Tage an, für seine alleinige Rechnung fortführen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, danke ich für das mir geschenkte Zutrauen und bitte dasselbe meinem Sohne ferner zu gönnen, der sich angelegen seyn lassen wird, selbiges durch redliche Behandlung jeder Zeit zu verdienen. Greiffenhagen den 29ten July 1816.

C. G. Brausen Witwe.

In Bezug obiger Anzeige empfehle ich mich mit meinem in der Frankfurter Messe ganz neu sortirten Lager von feinen, mittel und ord. Tuchen und, allen dazu gehörigen Waaren ganz ergebenst und versichere, daß ich alles aufbieten werde, um einen jeden prompt und aufs billigste zu behandeln. Im Stettiner Jahrmarkt werde ich ein schön sortirtes Tuchlager bringen und daselbst eine Vardrey 1. und 2. br. Tuchresten unter den Einkaufspreis verkaufen. Meis Budenstand ist an der Mönchen- und Papenstraßenecke vor der Ministerialschule. Greiffenhagen den 29ten July 1816.

Carl Gottfried Brausen.

Marktanzeigen in Stettin.

Mein ganz neu assortirtes Lager von baumwollenen, seidenen und leinenen Waaren empfehle ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst, und versichere der gewohnten vollen Verbiendung, außerdem werde einen großen Theil Waaren, worunter sich Cattun, 4fach Patentbaumwollen Strickgarn und weiße baumwollne Waaren besonders auszeichnen, zu und unter den kostenden Preis verkaufen.

Carl Hoffmann jr. Grapengießerstraße No. 167,
während dem Markt in der Bude auf dem Rossmarkt.

Im gegenwärtigen Stettiner Markt, bin ich mit extra feinen und mittlern Sorten Wertgewollt und Leinwand, einer Auswahl von vorzüglich schönen Kleider- und Meuble-Cattunen, ächte dunkle Singhaus zu 7 und 8 Gr., Sardinien-Musline und Frangen, fein schwarze Leontine und Atlasse, sehr guter Hanfleinwand und der übrigen in meinem Fach schlagenden Artikeln aufs beste versehen. Ich offerire solche zu den der Güte angemessenen äußerst billigen und auf Verlangen zu bestimmten festen Preisen, und sehe daher vielen Anspruch entgegen.

A. Hoffmann, vom Heumarkt
auf den Markt in der 2ten Bude von der Mühlenstraße.

Wir wünschen unser Commissions-Lager von feinen und ordinären schloff. Reinen aufzuräumen und empfehlen uns zu dem Ende einem geehrten Publikum, indem wir die möglichst billigsten Preise stellen werden.

Sr. Pischky & Comp.

Zu diesem Sommermarkte habe ich Merinos-Tücher von einer vorzüglich schönen Auswahl in Commission erhalten, womit ich, so wie mit meinem bekanntlich vollständig assortirtem Lager von Mode-, Putz- und Seidenwaren während des Jahrmarkts auf den Roßmarkte in meiner Bude ohnweit der Wallerkunst anzutreffen bin; welches hiemit ergebenst anzeige.

J. E. Fischer sen.

Ich empfehle mein vollständig und geschmackvoll gewähltes Waarenlager zu diesem Markte vorzüglich, als: Kleider- und Meuble-Gattune, seidenen Zeugen, schwarzen Sammt, Gingham, Bombassain, Sanspein, Garbizen und Gaze-Musselin, Batistmusselin, Patentbaumwolle, glatte und gestr. Basiard, Herrenhüther Drillsie und Federleinen, ord. und feinen Parchent, feine weiße und coul. Sommer- und Winterweiden und dergleichen Zeugen zu Beinkleidern, Halstrücker und Taschentücher, Gesundheitskranke von 12 bis 22 Gr., Umschlagelücher von 4 Nthlr. bis 60 Nthlr., ganz feine Merzino-Schamls, seidenen und baumwollenen Strümpfen 2c. und versichere nach Möglichkeit billige Preise.

Friedr. Wily. Troll.

Sum bevorstehenden Markte empfehle ich mich mit einem bestens assortirten Waarenlager, besonders in Hüthen von Zeug und Stroh nach neuester Form und im neuesten Geschmack, dergleichen à la Henry IV., gestickten Hauben und Kragen, Tapissierie, gebäkelten und gemalten Arbeiten, Cachemir- und Merinos-Tüchern mit gewürkten und gedruckten Vorten, Gingham, ganz gute Waare zu verabgeordneten Preisen, seidenen Zeugen und schwarzen Federbüschen für Officiers. Auch habe ich noch einen Theil Italienscher Strchrüthe für Damen, junge Mädchen und Kinder, worunter besonders feine, welche ich noch unter den in diesem Sommer gestellten wohlfeilen Preisen verkaufe, so wie auch französische Casimirs, wovon ich einige Stück in besser Güte besitze. Stettin den 20ten August 1816.

Carl Ludwig Dierich.

Sum bevorstehenden Sommermarkte empfehlen wir uns dem geehrten Publicum, mit einem wohl assortirten Lager feiner, mittler und ordinairer Tuche, Casemire, Calmuck, Coatings und allen sonstigen unserm Fache zuschlagenden wollenen Waaren, aus den besten Fabriken von vorzüglicher Güte, Stärke und Dauerhaftigkeit, ganz ergebenst, mit der Bemerkung, daß wir auf unserer gewöhnlichen Stelle auf dem Roßmarkte, der Wallerkunst gegenüber, aussehen und die prompteste reellste und billigste Bedienung einem Jeden unserer geehrten Freunde zusichern.

C. J. Cöber & Scharrow.

Mit meinem in der Frankfurter Messe neu sortirten Lager von extra feinen, feinen und mittel Tuchen, Calmuck, Coating und Casemire werde ich im hiesigen Jahrmarkte auf meinen alten Stand auf dem Roßmarkte ausziehen, und alle Waaren zu ganz billigen Preisen verkaufen. Stettin den 14. August 1816.

Johann Christian Krey, Schulkenstraße No. 341.

In Bezugnahme meiner ergebenen Anzeige vom 20sten July, füge ich noch die Bemerkung hinzu: daß ich diesmal, während dem Sommermarkte, nicht wie sonst, auf dem Roßmarkte, sondern in der Wödenenstraße, dicht vor der Ministerialschule, in einer Bude, und auch in meinem Hause: Reißschlaggerstraße No. 130. mit einem sehr schön assortirten Tuchlaager aufwarten kann. Ich bitte also um recht großen Zuspruch. Stettin den 14ten August 1816.

N. F. Weiglin.

Während des bevorstehenden Markts ist unser Stand in der Wödenenstraße, vor dem Gaschhoff im deutschen Hause.

Kanngießer & Drumm.

C. J. W. Pagig aus Berlin,

am Roßmarkte, dem Hause des Herrn Wenzlow gegenüber,

empfehle ich zu diesem Markte mit einem schön assortirten Lager moderner Cattune, Gingham, glatt und fagonnirten weißen Kleiderzeugen, englischer und ostindischer Mulls, glatt und brochirter Gaze, Musselin, Sanspein und Dimitty, großer und kleiner Merinos- und andern modernen Tüchern, leinen und seidener Taschentüchern, Nankin, modernen Westen, lebernen Handschaben, böhmischen Näh- und Strickwirn, ächtes Eau de Cologne, und mehreren dergleichen Artikeln zu den billigsten Preisen.

Carl Aug. Schultze aus Berlin,

wohnt in der Brüderstraße No. 11.

bezieht gegenwärtigen Markt und empfiehlt sich einem hohen Publicum mit seinem ganz neuen assortirten Waarenlager, als:

Geschmackvollsten französischen fagonnirten und glatten seidnen Bändern.

Ditto Blumen.

Zwirnspitzen in allen Nummern.

Tapiserie- und Heckelseide.

Kragentücher und Chemisets.

Leibbänder und Arbeitsbeutel.

Handschuh für Damen und Herrn in allen Arten.

Feine engl. Cattune, wie auch abgepasste Kleider und Rips- und Pique-Westen.

Dergleichen feine Tücher, wie auch in Wolle mit Borduren und Frang.

Ein gutes Sortiment echter Pariser Bronzekämme und echter schottischer Perlen &c. Er schmeichelt sich des geneigten Zuspruchs um so mehr, da nur reelle und billige Bedienung die Grundlage seiner Handlung ist. Seine Bude ist vis à vis der Wohnung des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Der Seidenfabrikant Lüdemann aus Berlin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Sommermarkt mit einem schönen Lager seidener Waaren, besonders in schweren schwarzen Levantin und Atlas, allen Arten seidnen und Merino-Tüchern. Sein Stand ist auf dem Hofmarkt, dem Weglow'schen Hause gegenüber.

Böhler & Gehlmann aus Berlin, empfehlen sich zu diesem bevorstehenden Sommer-Jahrmarkt mit einem großen und wohl assortirten Lager der modernsten Uniformen, Civilkleidungsstücken, Westen, Beinkleidern, als auch Escarpen, Portreecs und Cordons, so wie auch Hechelgespinnt zu Börsen, auch übernehmen sie alle Bestellungen dieser Art auf Berlin, und bitten unter Versprechung der billigsten Preise und reellsten Bedienung um geneigten Zuspruch. Ihr Waarenlager ist am Hofmarkt in dem Hause des verstorbenen Schneider Andruck No. 713.

Friedrich Heldt aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Sommer-Jahrmarkt mit einem großen und wohl assortirten Lager der modernsten und elegantesten selbst verfertigten Dames-Anzügen, auch übernimmt er alle Bestellungen dieser Art auf Berlin, und bittet, unter Versprechung der billigsten Preise und reellsten Bedienung, um geneigten Zuspruch. Sein Waarenlager ist am Hofmarkt in dem Hause der Wittwe Engel No. 704.

Das in der letzten Frankfurter Messe ausgewählte neue Tuchlager, von conleurten und melleren 2. br. und 2. br. Schottischen und Rheinländischen Tuchen, von schöner Farbe und Güte, erbiere ich auch in dem nächsten Stettiner Markt, zu ganz billigen Preisen. Mein Stand ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber.

C. G. S. Petersen, aus Stargard.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit ein großes Waarenlager von Damenpuh, sowohl zum Sommer als zum Herbst und Winter, dergleichen Stickereien, Federn, Blumen, Bändern &c. Ich verspreche die aller billigsten Preise und prompte Bedienung. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Russie in der Louisenstraße.

S. Löwen von Berlin.

Ich empfehle mich bestens den Herren Kaufleuten in diesem Stettiner Markt zum erstenmal mit einem assortirten Waarenlager, bestehend in weissen und gedruckten Cattunen, Gingham in allen möglichen Sorten, Varchent, 2. und 2. Cattunen und wollenen Umschlage-Tüchern, welches ich zum Fabrikpreis in ganzen Stücken und Duzenden verkaufe.

Kapf. Kaban aus Berlin.

Meine Wohnung ist auf dem Hofmarkt No. 697, parterre.

Solmar & Comp.,

auf'm Roßmarkt in der ehemaligen Bude der Herren Wibeau und Porass,
besuchen den jetzigen Stettiner Sommermarkt wiederum mit einem wohl assortirten Lager englischer
und französischer Manufakturwaaren, bestehend in Cambrides in allen Sorten, Cambric Eudern, Mull,
Kreuzline, glatte, so wie auch gestickte Gaze, weiße Kleiderzeuge, 2 und 3 gedruckte Rige und Weibel-
Cattune, Zwirnkanten, baumwollene und wollene Restenzeuge, Singhams und dgl. m. und empfehlen
sich einem hochgeehrten Publicum, unter Versprechung der billigsten Preise.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß
er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager beziehen wird,
bestehend in Industrie- und Modewaaren, als: Damesputz, Tulls, feinen Blumen-Bouquets,
Diademe, Kleiderbefätze, Tücher von Merinos, Baumwolle und Seide, Schawls, fremde
Cattung der neuesten Mustern, Handschuhe, seidene Bänder, Strümpfe, Parfümerien, ver-
schiedene lakirte Waaren, als: Leuchter, Caffebretter, Bouteillen-Unterlagen u. L. w.,
nebst mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlt
und um geneigten Zuspruch bittet; steht in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem
Roßmarkt No. 717 aus. Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Ernst Hildebrand aus Carz

empfiehlt sich diesen Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen Strumpfsaaren einem geehrten
Publicum bestens; steht im Hause der Madame Giese am Roßmarkt damit aus. Stettin den
16ten August 1816.

Der Strumpf-Fabrikant Ludw. Düng jun. aus Berlin,

empfiehlt sich diesen Markt mit einem completem Lager von baumwollenem Patent- und Ham-
burger wollenen Strickgarn, Unterleibbeinkleidern, Nachjacken und mehreren Sorten Strumpfsaa-
ren, so wie auch mit wairtem Strumpfsaum zu Schuh- und Stiefelfutter &c. Auch sind bey ihm
Merino-Tücher mit gewürkten und bedruckten Ranten, nicht bedruckte Voigasse in Vorduren, wie
auch Westenzeuge von den neuesten Dessains, sowohl einzeln als im Ganzen zu den billigsten Fabrikprei-
sen. Sein Stand ist dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz gegenüber.

Ferdinand Bary aus Berlin

besieht diesen Sommermarkt selbst; empfiehlt sich mit gut gearbeitetem Wux, als: Hüthen, Hauben,
Kragen, Fresen, feinen Umschlagetüchern, Blumen, Bändern, Handschuhen, wohriechendem Wasser
und Räucher, so auch mit Haartouren für Herren und Damen in ganzen und halben Perücken, Flech-
ten, Binden, gewebten Platten und Scheitellocken, Locken, China-Pomade und Oehl das Haar zu
erhalten. Sein Logis ist wie immer in der Louisenstraße im Hause des Herrn Conditior Regen,
dem Hotel de Prusse gegenüber.

J. C. Zumborn jun. aus Vieselfeld,

steht in diesem Markt auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber,
und empfiehlt sich mit Vieselfelder Leinen, das Stück von 52 Ellen, à 14, 16 &c. bis 40 Rthlr.,
holländischer Leinen, à 14, 26 &c. bis 125 und 130 Rthlr., Batistseinen, à 8, 9 &c. bis 12 Rthlr. pr.
Elle, Tafelgedecke neuestes Dessain in Damast und Zwillig mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten,
à 6, 8, 10 &c. bis 180 Rthlr., dergleichen auf runde Tische, Handtücher, abgepaßte und zum schnel-
den, holländischen und schlesischen Schnupstüchern, à 3, 4, 5 &c. bis 20 Rthlr. pr. Duzend, Elber-
felder und Ostindischen seidenen Batistüchern, neuestes Dessain und besonders schwer, roth gestreiftes
Federleinen zu und unter dem Einkaufspreis, extra feinen Caffees und Theeservietten in allen Cou-
leuren, frc Batist zu Tabots, Halberstädter Hausleinen &c.

Zweite Beilage.

(Vom 19. August 1816.)

Noch Marktfranzeigen in Stettin.

J. W. Weis aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten modernen kattunenen Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Cashmir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambr, Catun, Musselin und Filosch, schwarzen Atlas, Levantin und Last, feinen Wique-, Rips-, Cashmir-, wollenen und manchesterischen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinwand, weiß und blau leinenen Schnupftüchern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Kanten, feinen Baststüchern, Hanbkanten, Clar und Gaze, seidenen Mägenklappen und weißen Musselin, gestickten Tüchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Verspricht Doufinweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Rossmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulke gerade gegenüber.

Rehage aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem wohl assortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Bahrendorffer und Holländischer Hanfleinwand, neuer Bleiche, das Stück von 52 Berliner Ellen, a 20, 22, 25 bis 30 Nthl., Bahrendorffer Havelleinen, das Stück von 14 bis 40 Nthl., Handtücher à Doufin von 8 bis 28 Nthl., Holländischer Schnupftücher, à Doufin von 24 bis 15 Nthl., seidener Basttücher, und fertiger Wäsche, unter Versicherung der billigsten Preise und promptesten Bedienung, und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude steht auf dem Rossmarkt, gerade über der Wohnung des Kaufmann Herrn Messerschmidt No. 778.

Nicolaus Garzig aus Berlin, bezieht diesen Markt zum erstenmal, und empfiehlt sich mit eigem Sortiment Petinet und Strümpfwaaren, eigener Fabrik, als: 3. bis 12. breiten Petinet, dergleichen Spitzen, Tüll, Schawls, Schleier und Tücher in weiß und schwarz, wie auch baumwollenen Patentrocken, seidenen und ordinären Strümpfen u. und steht in der Bude dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

Mit extra feigen rothen und blauen holländischen Bettdecklig, feiner Federleinenwand, gewürferten Ueberzügen, Leinwand, und feinen schottischen baumwollenen Herrentüchern empfiehlt sich der Baumwollen- und Leinenfabrikant **Barfuß** aus Berlin, und steht in einer Bude auf dem Rossmarkt vor dem Hause des verstorbenen Criminalrath Bourwieg. Auch wird bemerkt, daß er einige Sorten rothe achte baumwollene Tücher zu einem herunter gesetzten Preise von 8, 9 bis 10 Gr. verkaufen wird.

Daß ich diesen Sommermarkt mit ein eigenes Assortiment von verschiedenen Gattungen fertiger Mannskleider wiederum besuche, habe ich die Ehre, meinen Freunden hiemit bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß ich diesmal von der vorzüglichsten Güte und Feinheit der Niederländischen Luche verfertigter Herrenkleider, als auch der neuesten und feinsten Arten Sommerwesten, neuester Art Cashmir- und Trikotkleidern zu den billigsten Preisen verkaufe. Meine Bude steht auf dem Rossmarkt ohnweit der Rossmühle.

Johann Friedr. Eidel, Kleiderhändler aus Berlin.

Der Fabrikant **Fleischer** aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten selbst fabricirten Zwirnen, engl. baumwollenen Patentstrickgarn, 3, 4 und 5fach in allen Nummern, Nähseide, wollen Strickgarn u. m. Artikel. Sein Stand ist in der Louisestraße ohnweit dem Paradeplatz.

Die Parchent-Fabrik,

so in den vorigen Jahrmärkten im Kopenhagenschen Hause, an der kleinen Dohnstraße-Ecke No. 18, lagerte, hat gegenwärtig ihren Stand auf dem Roßmarkt in einer Bude nahe der Alschgeberstraße. — Da alle Sorten mittel, schwere, feine extra feine und englisch baumwollne Parchente, weiß, weißlich und aschgrauen Schwanen, ohne Vorschlag, zu bestimmten, vorzüglich billigen Fabrikpreisen verkauft werden, ist unsern geehrten Kunden bekannt.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin,

steht in diesem Markt auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Seydell gegenüber, und empfiehlt sich mit allerlei Sorten von Singham, Drillig zu Einleitz, Bettdecken, Gaze-Musselin, Tüps u. und verspricht die billigsten Preise.

Joh. And. Gahl aus Berlin empfiehlt sich mit allen Sorten baumwollener Waaren, Mussellinen, Gaze, Cambray, Singham und Cartunnüchern, Tralzen, Fändern, Herrnhuter Grodetur und schweren Atlas und Huthändern und auch mit wollenen Jacken, und bietet das geübte Publikum um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise zu machen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt bey der Roßmühle. Stettin den 1sten August 1816.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Jahrmarkt zum erstenmale, empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager baumwollener Waaren eigener Fabrik, steht mit demselben am Roßmarkt im ehemaligen Rarmigischen Hause No. 431 und versichert die beste Bedienung.

Moriz Benzahn aus Berlin.

Der Strumpf-Fabrikant Ismont aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Sommermarkt mit verschiedenen Sorten Strumpfwaren, als: baumwollenen und wollenen weißen und colorirten Strümpfen, Pantiesjacken, wie auch Unterzieheinkleidern, und verspricht die billigsten Fabrikpreise und reellste Bedienung. Seine Bude steht in der Louisenstraße bey dem Landhause.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden empfehle ich mich zu diesem Markt mit einem Lager voll fertiger Herrenkleidungen; auch habe ich von Rattun und Singham Schanzläufer für Damen von Berlin erhalten. Meine Bude steht in der Louisenstraße am goldenen Löwen.

Rubin, Kleidermacher aus Berlin.

Daß ich mit meinem optischen Waaren den bevorstehenden Sommermarkt beziehe, zeige ich hiermit ergebenst an; die Artikel bestehen wie gewöhnlich in Augengläsern, Theater-Perspectiven und großen Fernrohren von besser Qualität. Meine Bude ist auf dem Roßmarkt.

A. Jegow, Optikus.

Es empfiehlt sich mit einem modernen und gut gewählten Vorrath von Juwelen, Bijouterie, Gold- und Silberwaaren, so wie auch mit einem Assortiment sehr schön gearbeiteter Bernsteinwaaren.

J. G. Friedrich, Breitestraße No. 414.

Mit einem vollkommen assortirten Vorrath von Flöten, Wand-, Stuh- und Taschenuhren in goldenen und silbernen Gehäusen, worunter auch Repirir- und kleine goldene Damen-Uhren in den modernsten Facons sich befinden, und für deren Accurateße ich einstehen, empfehle mich bestens, und bitte meinen geehrten Sönnern, mich mit ihrem Besuch in meinem Laden am Bollwerk zu beehren.

Ferdinand Schmidt, Uhrfabrikant.

Madame Olimera ist mit einem schönen Assortiment neuer Berliner Moden, Plumen, Parfümerien, Eßwaaren Wasser, und allen nur möglichen Damenputz hier angekommen und empfiehlt sich ihren werthen Kunden bestens. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen bey dem Herrn Oskowitz Wolter.